

Berner Zeitung (Oberraargau/Emmental)
4. Mai 2007

Treffpunkt Wuhrplatz
Anreize schaffen statt Verbote erlassen

Seit 2005 verwandelt die Stadt den Wuhrplatz an den Sommerwochenenden in einen Begegnungsplatz mit Tischen und Bänken. Sie hat damit auf einen Vorstoss von Reto Müller und Nadine Masshardt (Stadträte SP) reagiert. Und auf die sich immer mehr zuspitzende Situation auf der Kreuzung Marktgasse/Jurastrasse. Dort versammelten sich an Wochenenden manchmal über 200 Jugendliche mitten auf der rege befahrenen Strasse.

Durch die Verlagerung der jugendlichen Szene auf den Wuhrplatz konnte das Unfallrisiko zwar verkleinert werden, nicht aber der Frust der lärm- und abfallgeplagten Anwohner. Eine Gruppe verschiedener Beteiligter versuchte mit Hilfe zweier Mediatoren aus Bern vergebens, eine bessere Lösung mit mehr Licht und Verboten zu finden. «Der rein repressive Ansatz hat sich nicht bewährt», zog Stadtschreiber Daniel Steiner Fazit aus den ersten zwei Jahren.

Die gewünschte Wirkung, nämlich ein friedliches Nebeneinander aller Platzbenutzer und Anwohner, soll nun der neue Ansatz bringen: mit Anreizen für die Jugendlichen und Alternativen zum reinen Konsum.

khl